



## Zeitzeugen

Das Portrait: Drei Jahre am „Markt“: Systemberatung im Gesundheitswesen  
(a&s aktuell Nr. 15/16 vom 16. August 1998)



Dipl.-Math. Dr.  
rer. pol. Hans-  
Heiner Rüschemann,  
Geschäftsführer  
der Gesellschaft  
für Systemberatung  
im Gesundheits-  
wesen (GSbG),  
Kiel

Nr. 15/16 16.8.88

22

### Das Portrait

#### Drei Jahre am "Markt": Systemberatung im Gesundheitswesen

(a+s) Zu den aufstrebenden Instituten, die gutachtlich und beratend im Gesundheits- und Krankenhauswesen der Bundesrepublik Deutschland tätig sind, zählt die Mitte 1985 in Kiel gegründete "Gesellschaft für Systemberatung im Gesundheitswesen mbH" (GSbG), Lindenallee 21, 2300 Kiel. Das Institut, das zum 1.9.1985 die Beratungstätigkeit aufnahm, wurde von Dipl.-Math. Dr. rer. pol. Hans-Heiner Rüschemann (40) gegründet. Dr. Rüschemann ist alleiniger Gesellschafter und Direktor des Instituts. Rüschemann arbeitete davor, von 1976 bis 1985, als wissenschaftlicher Referent am Institut für Gesundheits-System-Forschung (IGSF) in Kiel (Direktor: Prof. Dr. med. Fritz Beske).

Die Gesellschaft für Systemberatung hat sich auf eine praxisbezogene Beratung der Auftraggeber (Krankenhausträger, Krankenkassen, Verbände) spezialisiert; die Projektbegleitung und Beratung "vor Ort" sowie Systemanalysen aufgrund von Betriebsbegehungen und der Sichtung, Analyse und Bewertung des empirischen Befundes stehen im Vordergrund.

Entsprechend des fach- und disziplinen-übergreifenden Ansatzes setzt sich der Mitarbeiterstab aus Fachkräften verschiedener Disziplinen zusammen: Die sieben Mitarbeiter (darunter zwei freie Berater) kommen aus den Gebieten Medizin, Pharmazie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Mathematik, Informatik und Rechtswissenschaften. Projektbezogen werden zusätzlich Doktoranden beschäftigt. Der Vielfalt von Schwerpunkten innerhalb der Gesundheitsökonomie trägt der fünfköpfige wissenschaftliche Beirat der Gesellschaft Rechnung: Dr. Gérard Gäfgen, Universität Konstanz; Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke, Universität Hannover; Prof. Dr. Uwe E. Reinhardt, Universität Princeton; Priv.-Dozent Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg, Wissenschaftszentrum Berlin/Universität München; sowie Prof. Dr. Peter Zweifel, Universität Zürich.

Das Institut bearbeitet seit September 1985 die Begleitstudie zur Modellerprobung eines diagnosebezogenen Fallpauschalsystems, praktiziert von der (privaten) Augenklinik Dr. med. Detlef Uthoff, Kiel. Auftraggeber ist die AOK Kiel (Geschäftsführer: Eckhart Bertulat, Kiel). Diese Studie soll 1988 abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft befaßt sich darüber hinaus mit folgenden Projekten: Krankenhausfinanzierung über leistungsadäquate Entgeltssysteme (DRG), Budgetierung unter besonderer Berücksichtigung von Fallspektren, Krankenhausplanung, Organisation und Controlling im Krankenhaus, Kapazitätsbedarf für Ausbildung, Forschung und Lehre in Universitätskliniken, Struktur einer pflegerischen Versorgung älterer Menschen, Versorgungsstufen stationär-ambulant, Dezentralisierung der Psychiatrie und Effizienzanalysen im Arznei-, Heil- und Hilfsmittelbereich. Kooperationspartner sind die Weltgesundheitsorganisation, die Robert-Bosch-Stiftung (Stuttgart), das Land Schleswig-Holstein, die Medizinisch Pharmazeutische Studiengesellschaft (MPS), Krankenkassen, deren Verbände und Krankenhausträger. Abgeschlossen wurde ein Gutachten zur Krankenhausplanung in Schleswig-Holstein.